

Geburtsverlauf bei Katzen

Wurfvorbereitung

Die Katze trägt normaler Weise 63-68 Tage. Zur Niederkunft solle man ihr an einem warmen (mindestens 22°C) ruhigen Ort eine Wurfkiste bereitstellen. Gut geeignet sind Kisten mit Deckel und Einstiegsloch an der Seite, weil Höhlen bevorzugt werden. Der Deckel muss abnehmbar sein, damit Sie regelmäßig kontrollieren können.

Saubere Tücher sind als Unterlage ideal. Nicht geeignet sind Frottee-Tücher, da die jungen Katzen ihre Krallen noch nicht einziehen können und so oft an den Stoffschlaufen hängen bleiben.

Die Normale Geburt

Im Gegensatz zu Hunden bleibt bei Katzen die Rektaltemperatur (Temperatur im Po) beim Geburtsbeginn gleich. Manche Katzen verweigern 24 - 48 Stunden vor der Geburt die Nahrungsaufnahme... das machen aber nicht alle. Wenn aber eine hochträchtige Katze während 24 Stunden nichts gefressen hat und trotzdem keine Wehen bekommt, sollte Ihre Tierärztin sie untersuchen (Ultraschall).

6 – 12 Stunden vor der Niederkunft wird die Kätzin rastlos und beginnt zu nesten. Diese Zeit nennt man Öffnungsphase. Sobald die Welpen in den Muttermund eintreten, setzen dann die Austreibungswehen ein. Vorher sind Wehen meist nicht zu erkennen. Das Bauchpressen kann unter Umständen Stunden dauern. Es sollte sich aber Pressen und nicht Pressen abwechseln. Konstantes Pressen ist ein Zeichen für das Vorliegen einer Geburtsstörung. Oft laufen die Katzen in dieser Zeit zwischen Nest und Toilette hin und her.

Kurz vor der Geburt werden die Wehen heftiger und kommen in kürzeren Intervallen. Die Fruchtblase platzt und das Fruchtwasser tritt aus. Kurz darauf erscheint der erste Welpen in der Fruchthülle. Das Austreiben kann bis zu 30 Minuten dauern. In dieser Zeit kann das Jungtier auch hin und wieder ein Stück zurück rutschen.

Beim ersten Welpen kann die Mutter starke Schmerzen haben und schreien. Manchmal beißen sie auch in dieser Phase. Versuchen Sie die Mutter daran zu hindern, in die Welpen zu beißen.



Es ist egal, ob die Welpen mit dem Kopf oder dem Schwanz zuerst herauskommen. In der Regel schaffen sie es auch von alleine. Bitte ziehen Sie niemals am Schwanz oder an den Beinchen. Wenn Sie unterstützen, dann muss wenigstens das halbe Tierchen zu sehen sein, damit Sie es am Körper greifen können. Aber es gehört einige Erfahrung dazu zu wissen, wann und wie doll gezogen werden muss, damit niemand Schaden nimmt.

Die Mutter beginnt nach dem Austritt des Jungtieres die Fruchthülle zu entfernen und die Plazenta aufzunehmen. Dann wird die Nabelschnur durchgebissen. Indem Sie die Nabelschnur zwischen den Fingern der auf dem Welpenbauch liegenden Hand durchlaufen lassen, können Sie verhindern, dass sie zu kurz abgebissen wird.

Normaler Weise werden die Welpen in Intervallen von weniger als einer Stunde geboren. Kurz nach dem Austritt eines jeden Welpens folgen die Nachgeburten (5-15 Minuten), die in der Regel von der Mutter gefressen werden.

Die Jungkatzen Suchen sich sofort unter lautem „Geschrei“ wankend und mit geschlossenen Augen die Zitzen der Mutter.

Die normale Wurfgröße erstreckt sich zwischen 2 und 5 Welpen. Bei Abweichungen hiervon ist die Welpensterblichkeit erhöht.

Störungen der Geburt

Geburtsstörungen bei Kätzinnen sind selten!

Sollte die Katzenmutter zu schwach sein oder sich aus anderen Gründen nicht um das Neugeborene kümmern (z.B. kommt die Nachgeburt nicht), müssen Sie diesen Job übernehmen:

Wenn die Mutter beginnt nervös zu werden, kann es passieren, dass sie mit dem nicht abgenabelten Welpen „im Schlepptau“ durch die Gegend läuft. Das kann u.a. zu einem Nabelbruch führen. Beruhigen Sie die Mutter. Jetzt müssen Sie abnabeln: Reiben Sie mit kräftigen Druck die Nabelschnur 2 Zentimeter von der Bauchdecke des Welpen entfernt blutleer und durchtrennen sie dann. Sorgt sich die Mutter jetzt immer noch nicht um das Junge, entfernen sie die Fruchthülle, reinigen Nase und Maul von Schleim, öffnen das Mäulchen ein mal und rubbeln das kleine vorsichtig trocken.

Hat der Geburtsvorgang sehr lange gedauert, kann es sein, dass das Junge sehr geschwächt zur Welt kommt. Es atmet sehr wenig, schreit nicht und bewegt sich nicht. Jetzt müssen Sie es in einem weichen Tuch vorsichtig aber ausdauernd reiben und massieren, bis die Atmung regelmäßig wird. Das kann bis zu einer Stunde dauern. Will die Atmung nicht einsetzen, hilft es manchmal das Kleine kurz(!) unter einen kalten Wasserstrahl zu halten... Das hat eine ähnliche Wirkung, wie der Klaps auf den Po bei Menschenbabys. Dann aber unbedingt wieder trocken rubbeln und warm halten.

Ihre Tierärztin sollten Sie rufen, wenn:

- Die Geburtswehen bis zum siebzigsten Tag nicht eingesetzt haben
- Die starken Presswehen länger als 90 Minuten Dauern, ohne dass ein Junges zur Welt kommt
- Übel riechender, manchmal gelblicher Ausfluss vor, während oder nach der Geburt (nicht riechender Schleim ist i.d.R. unbedenklich)
- Wenn eine Plazenta nicht austritt. Das kann allerdings manchmal bis zu 36 Stunden verzögert passieren.

Wurfprotokoll

Führen Sie über den gesamten Geburtsverlauf ein Wurfprotokoll. Bei Komplikationen kann ihre Tierärztin hieraus evtl. nützliche Informationen beziehen. Notieren Sie hier Minutengenau:

- Den Beginn der Wehen
- Den Abstand der Wehen
- Austrittszeit der Welpen,
- Welpenzustand (lebhaft bis tot), Farbe, evtl. Gewicht
- Anzahl der ausgetretenen Plazenten
- Fürsorgeaktivität der Mutter

Aber keine Sorge... in den aller meisten Fällen schaffen die Katzen das alleine ☺

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit Ihren neuen Lebensgefährten...

Dr. Imke Rieksmeier